

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 13

Artikel: Kamin-Gespräche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

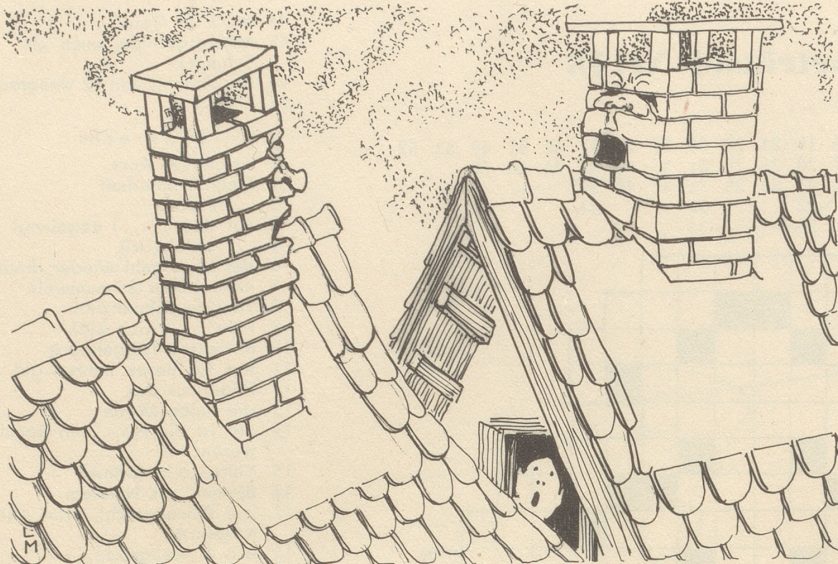
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kamin-Gespräche

1. Kamin (verdächtig teilnahmsvoll):

Wie ich sehe, haben Sie das Rauchen seit einigen Tagen aufgegeben, Herr Nachbar, fehlt Ihnen etwas?

2. Kamin (versucht nonchalant auszusehen, was ihm aber nur halb gelingt):

Haben Sie das schon bemerkt? In der Tat, hmhm, ich habe mich nach reifer Ueberlegung zu diesem Schritte entschlossen. Sie wissen, der Sport . . . und überhaupt. Ich habe kürzlich mehrere Spezialisten konsultiert, und, nachdem sie meine inneren Organe mehrfach überprüft hatten, erklärten sie einstimmig, daß sie es nicht verantworten könnten, meine Konstitution weiterhin durch übermäßiges Rauchen unterminiert zu sehen. Sie waren - hmhm - äußerst kategorisch in ihrer Diagnose. Was tut man nicht für seine Gesundheit, (salbungsvoll) sie ist unser kostbarstes Gut. Und sie selber, Herr Nachbar, haben noch keine üblen Symptome verspürt? Man sollte meinen, in Ihrem Alter . . .

1. Kamin (hat Mühe, seine Schadenfreude zu verbergen):

Keine Spur. Ich habe mich noch nie so wohl gefühlt, ich habe eine Konstitution wie Eisenbeton, (übermütig) ich glaube, ich könnte Tag und Nacht Rauchen ohne . . .

2. Kamin (mit pessimistischer Befriedigung):

Ja, ja, so fängt es an. Gerade diese trügerische Ueberschätzung seiner Möglichkeiten ist eines der Symptome, die kurz vor dem Kollaps eintreten, lassen Sie sich das sagen. Ich selber . . . aber haben Sie nicht auch die Marke gewechselt? Es riecht so, hm, merkwürdig. Es ist mir schon einige Zeit aufgefallen. Das ist doch nicht mehr Ihre gewohnte Koks-Steinkohlen-Mischung, es riecht eher wie Braunkohlen oder Torf. Irgend ein Ersatz ist es! Ich muß sagen, ich könnte mich nie mit Torf befreunden, man hat sein Niveau, entweder rauche ich oder ich rauche nicht! Meine Charakterstärke ist . . .

1. Kamin (versucht eilig, den Rauch hinunterzuschlucken, was einen Hustenanfall zur Folge hat):

Entschuldigen Sie, Herr Nachbar, aber da ist mir plötzlich etwas ins falsche Kamin gekommen. (Malitiös): Ich glaube, es war der Rauch, der aus dem schwarzen Ofenrohr mit dem komischen Hütchen kommt, das in Ihrem Hause aus dem Fenster des Polizei-Postens heraus schaut. Was ist es?

2. Kamin (wird ziegelrot unter seinem Ruß):

Ein windiger Zimmerofen ist es, den sie hingestellt haben, seit mein Zentral-Heizungssystem Diät halten muß. Tag und Nacht habe ich mich aufgeopfert — nachts ausschließlich für dieses Wachtlokal — und das ist der Dank! Ich bin zum Gespött der Nachbarn geworden. Daß es gerade Amtspersonen sind, kränkt mich besonders. Sie haben sicher auch schon von diesen Wischlingen oder Quischlingen gehört? Da sind die übrigen Mieter in meinem Hause anders. Die halten treu zu mir und freuen sich an den Eisblumen an den Fenstern. Es ist sehr gesund, sich abzuhärten, müssen Sie wissen.

1. Kamin: (nachdenklich):

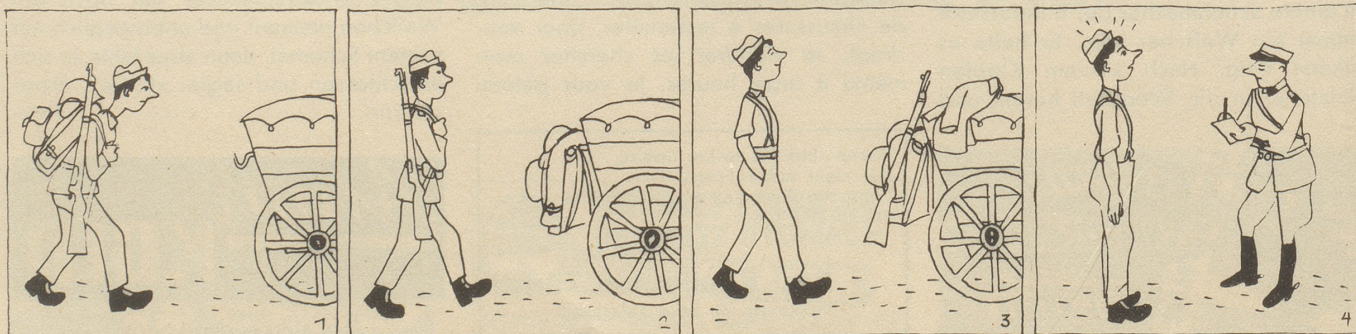
Ich wundere mich, ob die Leute in meinem Hause — Sie haben eigentlich ganz recht, Herr Nachbar, man soll sich nicht zuviel zumuten. Vielleicht werde ich mir das Rauchen gelegentlich auch abgewöhnen, hm, voraussichtlich schon Ende Monats. Wissen Sie was? Wenn's einmal nachts recht windet, Sie sind ja dazu nicht in der Lage, werde ich einmal einen Ziegel auf dieses vorwitzige Lauserohr herab werfen. Man muß gegen diese unlautere Konkurrenz zusammenstehen!

2. Kamin (gerührt):

Im Unglück lernt man seine wahren Freunde kennen. Heil Zentralheizung!

Demokrit jun.

Hasi im Dienst



HASI